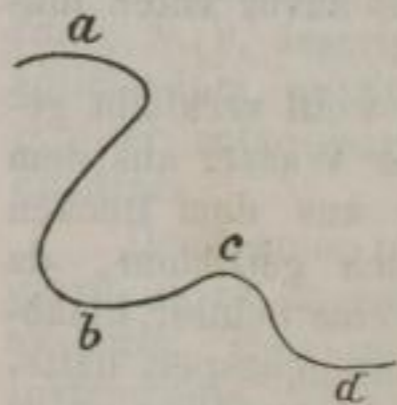


Vnd weil es der Bürg in der kleinen Form dahin gerichtet, dass es das Wasser hebt vnd supffet (da dann das Mess überaus scharpf auf Mess gerichtet seyn vnd gehen muss). vnd nichts desto weniger diser Trieb so leis geht, dass er auch nur durch eine kleine Feder, nit so starckh als die einen Bratspies treibt, regiret vnd das Wasser dreyer Manns hoch spritzen gemacht wird: demnach so vermueht ich, so E. F. G. es an ihne begehren würden, sollte er E. F. G. wohl ein nützlich Model zurichten können.

Ferner hat ermelter Büchsenmacher mir gemeldet, dass einer E. F. G. zu Heidenheim ein Wasser zu führen versprochen, welches nit fortwölle. Nu ist mir nichts geholfen mit Fürwitz, auch weiss ich die Vmbstände nicht: aber doch E. F. G. auch hierinn meine vnterthänigste Affection zu erweisen, wollt ich dise gehorsamliche Meldung thun, ob nit vielleicht der Kanal einen Bogen vber sich nehme, inmassen allhie zu sehen; da gewiss, wann schon die Wasserstuben a 100 Klaffter höher wäre dann c, der höchste Gipfel des Bogens, so mag doch das Wasser in die Länge nit fort. Dann es sammelt sich mit der Zeit durch die allerkleinste Blätterlein ein Lufft, der dringt vbersich, so wohl von d als von b, vnd sammelt sich in c, da wird er endlich gleich als ein Zapffen, der fürs Loch geschlagen wird, dass das Wasser weder hintersich noch für sich kann vnd muess ehe der Teichel zerspringen. Wann sich nun diser Fehl befindet, da ist kein ander Mittel, dann man stelle eintweder den Bogen vber sich ganz vnd gar ab (da ein grosser Fleiss dazu gehört, dass man nit für eine Schnur-Ebene ansehe, was wahrhaftig gebogen, dann es gleich so viel ist, wann der Kanal in die Läng von etlich 100 Schuch nur so hoch über sich gebogen wird, als er dick ist, so ists schon geschehen.



Oder aber, wenn es nit anderst seyn kann, sondern man muss vber einen Hügel springen, so öffne man am höchsten Ort des Bogens ein klein Röhrlein, lass es immer für offen stehen, vnd geb ein solches klein Wässerlin für verlohren. Oder so es der Mühe werth, führ man einen Kanal von c vber sich, dass er die Wasserstuben a vberhöhe, vnd lass ihn oben offen, so wird nichts auslaufen vnd der Lufft gleichwohl hinaus können vnd also das Wasser vngehindert von a durch bc in d kommen.

E. F. G. bitt ich gehorsamlich, eine solche vergebliche Fürsorge, weil sie doch gut gemeint, vnd nur eine Anzeigung meines Gemüths ist, von mir in Gnaden an vnd aufzunehmen, Dero ich mich vnterthänigst befehle.

E. F. D.

Vnderthänig gehorsamer

*Johan Kepler*

d. Z. Ir Kay. M. Mathematicus.

Sicut Keplerus principem Württembergicum consilio non expetito adjuvit in arte »aquaeductoria«, sic Augusto, Principi Anhaltino, petenti non defuit consilio super eadem arte. Adit Anhaltinus Keplerum his literis:

Von Gottes Gnaden Augustus, Fürst zu Anhalt, Graff zu Ascanien, Herr zu Zerbst vndt Berenburg.

Vnsser gnade vndt alles gutes zuuor. Ehrenuester lieber besunder. Wier geben euch gantz gnediger meinung zuuernehmen, dass Ihr noch wol eindenck sein werdet, wass Wier zu Görlitz mit euch geredet. Vbersenden euch demnach hiermit dass Model der gefertigten Wasserkunst zu Bresslau im abriss, wie auch ain kleines gegossenes wercklein, Mit gnedigem begehren vndt ersuchen, Ihr solches rectificiren, vndt wie damit in würcklicher effectuirung, in einem vndt dem andern zu progrediren sei, vnd euer rechtsambes gutachten schriftlich erteilen wollet. Dass wollen Wier gegen Euch in aller gnaden erkennen, dem Wier ohn diss wolgewogen sein vndt verbleiben.

Datum Crossen den 9. July Anno 1607.

Augustus F. z. Anhalt.

(Inscriptio: Dem Ehrenuesten Hochgelartten Vnsern lieben besundern M. Keplero Rem. Kay. Mays. bestalten Mathematico zu Prag. Zu eigen Handen.)